

Allgemeiner Leitfaden für Igelfinder/ Erste Hilfe



Beurteilung Allgemeinzustand

Ein gesunder Igel...

...ist nachtaktiv, hat eine rundliche Birnenform, zeigt deutliche Reflexe und rollt sich ein, wenn er sich bedroht fühlt. Das Stachelkleid liegt dicht am Körper an (solange er sich nicht einrollt und Abwehr zeigt), seine Nase ist feucht. Die Augen sind rundlich und die Atmung ist unauffällig (außer Fauchen bei Gefahr, das ist normal). Das Gangbild ist sicher, er weist keine Verletzungen auf.

Ein kranker Igel kann durch folgende Symptome auffallen:

Tagaktivität, Körper eingefallen, Hungerfalte im Genick, schwache Reflexe, kann sich kaum einrollen, Stachelkleid wirkt „zu groß“, Verletzungen, Hinken, starker Befall mit Außenparasiten, trockene Nase, kahle Stellen, eingefallene/schlitzförmige Augen, Husten, Röcheln, unangenehmer Geruch nach Eiter oder Kot, Unterkühlung (Normaltemperatur liegt bei 36 C°), Apathie, Körper fühlt sich weich/ schlaff an, unsicheres Gangbild, Maden und/ oder Fliegeneierbefall.

Auch „spätgeborene“ Jungigel, die nicht das erforderliche Gewicht für den Winterschlaf haben, brauchen Hilfe. So sollte ein Jungigel Ende August mind. 300 g, Ende September mind. 400 g und Ende Oktober mind. 500 g wiegen. Für den Winterschlaf ist ein Gewicht für einen Jungigel zwischen 550-650 g meist sehr gut. Achtung: Dieses Gewicht wäre für einen adulten Igel, der je nach Statur und Geschlecht zwischen 900g- 1400g wiegen sollte, nicht annähernd ausreichend um den Winterschlaf lebend zu überstehen.

Weiteres Vorgehen für einen kranken Igel:

- Bei Maden- beziehungsweise Fliegeneierbefall, wenn möglich, alle Fliegeneier und Maden vor dem Aufwärmen des Igels, absammeln. Dies ist ein absoluter Notfall -> Bitte schnellstmöglich Kontakt zu einer Igelstation aufnehmen! Bei Maden oder

Fliegeneierbefall muss sehr oft ein Medikament verabreicht werden, sodass keine versteckten Maden im Körper verbleiben und weiteren Schaden anrichten können.

-
- Wärmen und Sichern: Sichern kann man den Igel in einem Karton oder einer Plastikbox. Wärme kann man zum Beispiel mit einer Wärmflasche oder einer PET-Flasche, die mit warmen, nicht zu heißen Wasser gefüllt und mit einem Handtuch umwickelt wurde, anbieten. Der Igel sollte so viel Bewegungsspielraum bekommen, dass er sich aussuchen kann, wie nahe er an die Wärmequelle geht.
- Hat der Igel eine normale Körpertemperatur, kann sehr wenig Futter und Wasser angeboten werden. Als Futter eignet sich hochwertiges Katzenfutter ohne Getreide und ohne Gelee. Vorsicht, nicht zu viel anbieten (Refeeding-Syndrom)!
- Kranke Igelkinder ohne Mutter brauchen besondere Pflege. Bitte erst warten, ob Igelmutter in der Nähe ist. Bitte sofort Igelstation aufsuchen und nach Geschwistern und Igelmutter suchen. Auch hier gilt grundsätzlich: zuerst nach Fliegeneiern und Maden absuchen und Absammeln, danach unterstützen zu Pinkeln und Koten (Toiletting) falls man weiss wie das geht. Keine Selbstversuche beim Füttern und erstmal kein Wasser einflößen! Dafür braucht es spezielles Fachwissen.
- Igelinnen die trächtig oder säugend sind (dies kann in der Regel zwischen Juni bis September/Oktober der Fall sein), sollten nicht ohne gravierenden Grund eingesammelt werden! Falls die Igelin dringend Hilfe benötigt, bitte nach dem Igelnest und Igelkindern suchen und Kontakt zur Igelstation aufnehmen.
- Grundsätzlich sollte bei einem kranken Igel immer eine erfahrene Igelstation oder ein igelkundiger Tierarzt kontaktiert werden, welche/r den Igel allgemein beziehungsweise auf Parasiten untersucht. Niemals sollte ein „Spot On“ gegen Flöhe angewendet werden!! Spot Ons führen häufig zu neurologischen Ausfällen und oft zum Tod des Igels.



Katharina Wagner, mail@igelstation-ispringen.de